

STADTTEILZEITUNG RENTFORT-NORD



AUSGABE 7/März 2010

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Kunst für die Wand Schüler gestalteten 150m² großes Wandbild

Pünktlich zum Kulturhauptstadtjahr konnten die Schüler der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule ihr Werk übergeben: Ein rund 150 Quadratmeter großes Wandbild mit graphischem Schachbrettmuster schmückt jetzt die Seitenwand der Häuser Fritz-Erler-Straße 13-19.



Mitte letzten Jahres kam das Angebot, eine komplette Hauswand über vier Etagen zu gestalten. Die Klasse 10.6 mit Kunstlehrer Jörg Weichert stellte sich der Aufgabe mit viel Freude, aber auch mit viel Respekt. Jeder Schüler entwickelte mindestens zwei Entwürfe. Durch Diskussionen über die Machbarkeit und mit zahlreichen Abstimmungen näherten sich die jungen Künstler dem endgültigen Formvorschlag. Genauso wurde anschließend bei der Farbauswahl vorgegangen. Die Wohnungsbaugesellschaft akzeptierte unser Vorhaben ohne Einschränkungen. Die Gemeindeunfallversicherung prüfte die Sicherheitsbedenken und gab grünes Licht für die praktische Arbeit am realen Objekt auf dem Baugerüst.

Die Schüler konstruierten mit Lot und Zollstock den Entwurf auf die Hauswand. Sie überzogen dabei die 150m² große Fläche zunächst mit Orientierungsstrichen. Sie erlebten einen ausgefallenen, anstrengenden und realitätsnahen Kunstunterricht kombiniert mit einer kleinen Malerlehre. Anschließend konnten die einzelnen Farbflächen mit Pinsel und Rolle gestaltet werden. Manch ein Kleidungsstück wurde dabei gleich mit verändert.



Anfänglich äußerten die Anwohner große Skepsis. „Was macht ihr da?“ oder „Wer hat euch die Erlaubnis gegeben, unsere Wand zu beschmieren?“ waren nur einige Äußerungen, denen sich die Malkünstler stellen mussten. Nach und nach wich die Skepsis der Be-

geisterung. Die Anwohner lobten das Vorhaben und luden die Schüler ein, weitere Wände zu gestalten. Bald hatten die Jugendlichen Gruppen von Zuschauern rund um das zwölf Meter hohe Baugerüst, wenn die Schüler die Arbeiten fortsetzten. Mit Entsetzen mussten sie aber erleben, als ein Regenguss die frische Farbe in Streifen über die gesamte Wand verteilte. Auch dieser Herausforderung stellte sich die Klasse – bald war das Gemälde restauriert.

Fazit: Das war ein ganz besonderer und spannender Kunstunterricht! Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen, die Materialunterstützung und für die Aufmunterungen. Wir hoffen, allen Anwohnern gefällt das Wandgemälde und wir konnten helfen, das Wohnumfeld unserer Gesamtschule zu verschönern.



WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Ein Blick zurück nach vorn: Aktivitäten des Stadtteilbüros in 2009

Eine große Bandbreite von Aktivitäten kennzeichnete das zweite Halbjahr 2009 in Rentfort-Nord. Die Aufgaben des neuen Stadtteilmanagements liegen darin, nicht nur neue Anstöße für bauliche Aktivitäten zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität geben, sondern es sollen auch das nachbarschaftliche Zusammenleben und der Zusammenhalt im Wohnquartier gestärkt werden.



Den Einstieg in die Stadtteilarbeit in Rentfort-Nord machten die beiden Stadtteilmanagerinnen Tülin Kabis-Staubach und Ute Ellermann vom Planungsbüro BASTA mit einem Tag der offenen Tür im Stadtteilbüro. Akteure, Bewohner aller Altersgruppen, Eigentümer und Geschäftsleute aus Rentfort-Nord waren zu einem lockeren Beisammensein bei Getränken und Grillwürstchen eingeladen. Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Ansorge kam und übermittelte ihre Glückwünsche. Die Kinder der Kindertageseinrichtungen nutzten den Anlass, um mit Sing- und Tanzauftritten die Gäste zu begeistern. Und schnell taten sich viele Ideen zu neuen Aktivitäten und Projekten bei den Gesprächen unter den Erwachsenen auf, z.B. an geeigneter Stelle im Stadtteil eine Pflanzaktion durchführen zu wollen.

So führte Gartenarbeit, verbunden mit dem Einpflanzen von mehreren Hundert Blumenzwiebeln, bei einer gemeinschaftlichen Aktion im November 2009 auf dem Gelände der AWO-Rentfort-Nord an der Enfieldstraße Kindergartenkinder und Seniorinnen und Senioren zusammen. Jung und Alt haben sich mit viel Freude und großem körperlichen Einsatz mit dieser Aktion für die Verschönerung des Wohn- und Lebensumfeldes eingesetzt. Wichtig war das Zusammenspiel von gärtnerischem Erfahrungswissen der Älteren und dem Spaß am Umgang mit den Blumenzwiebeln und der Erde bei den Kindergartenkindern. Bewohnerinnen und Bewohner des Elisabeth-Brune-Zentrums und des Seniorenbüros nahmen

Spaten und Pflanzschaufeln in die Hand, um in Blumenbeeten und auf Rasenflächen des Geländes Pflanzlöcher für die Blumenzwiebeln vorzubereiten. Alle Beteiligten freuen sich schon auf die Blütenpracht in diesem Frühjahr.



Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit im Stadtteilbüro liegt in der Beratung von Eigentümern zum Hof- und Fassadenprogramm für Rentfort-

Nord. Über dieses Programm können die interessierten potentiellen Antragsteller eine Förderung in Form eines Zuschusses seitens der Stadt Gladbeck in Anspruch nehmen, wenn sie die Fassaden ihrer Häuser renovieren oder energetisch aufrüsten. Auch künstlerische Gestaltungen an den Fassaden werden gefördert. Durch derartige Verschönerungsmaßnahmen können die Eigentümer die Wohnqualität und –zufriedenheit in ihren Häusern erhöhen, während sie gleichzeitig einen Beitrag zur Verschönerung des Stadtbildes leisten. Nicht nur am Gebäude sondern auch im Wohnumfeld sind die Verbesserungsmaßnahmen förderfähig. Die Eigentümer können also auch die Höfe ihrer Häuser neu gestalten und sie zu kleinen Oasen



verwandeln. So können für die Mieter z.B. qualitativ hochwertige Aufenthaltsbereiche zum Klönen im Außenbereich entstehen oder geschützte Spielbereiche für Kleinkinder direkt vor der Tür angelegt werden. Damit können auch Räume für die Stärkung der Nachbarschaften geschaffen werden.

Fortsetzung nächste Seite

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Ein wichtiges Gremium im Stadtteil ist der Runde Tisch Rentfort-Nord, eine etwa vierteljährlich im Stadtteilbüro tagende Runde aus Vertretern der Einrichtungen, Vereine und Institutionen und der Bewohnerschaft. Hier werden Problemlagen diskutiert, Kontakte geknüpft und Projektideen entwickelt. Für die Umsetzung von Projektideen stehen seit Ende 2009 Fördermittel des Landes und der Stadt Gladbeck aus dem Verfügungsfonds für Rentfort-Nord bereit. Zuwendungsfähig sind Maßnahmen, die dem Stadtteil zugute kommen, das Miteinander fördern und das Engagement von Einzelpersonen und Gruppen stärken, einen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität leisten oder zur Aufwertung des Images von Rentfort-Nord beitragen. Anträge können sowohl von Einrichtungen, Vereinen und Institutionen als auch von Einzelpersonen gestellt werden. Die Stadtteilmanagerinnen stehen hier mit Rat und Tat den Interessierten zur Seite.

Etwas vorweihnachtliche Stimmung wurde zum Abschluss des Jahres im Vorfeld des Nikolaustages in das Geschäftszentrum Schwechater Straße gebracht. Etwa 50 Erwachsene und Kinder machten sich auf den Weg in das Stadtteilbüro und konnten bei Kaffee, Holunderpunsch und Weihnachtsgebäck plaudern und den engagiert spielenden Akkordeonspielerinnen der Jugendmusikschule zuhören. Mitglieder der Jugendfeuerwehr Nord stellten einen Fackelzug auf die Beine, der das Geschäftszentrum am Abend festlich erleuchtete. Zum Abschluss gab es eine Überraschung für alle Kinder: der Nikolaus kam ins Stadtteilbüro! Er las eine kleine Weihnachtsgeschichte vor und freute sich über die zahlreichen braven Zuhörer.

Für das Jahr 2010 sind bereits neue Aktivitäten gemeinsam mit den verschiedenen Einrichtungen und Institutionen, den Geschäftsleuten aus dem Ladenzentrum und den Bewohnerinnen und Bewohnern geplant. Die Attraktion des Jahres wird sicherlich das Stadtteilstadt Rentfort-Nord sein, welches am Samstag, den 19. Juni 2010 auf dem Gelände der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule stattfinden wird. Darüber hinaus gibt es Vorschläge zu Auftritten eines Zauberers, zur Durchführung eines Musik-Nachmittages für Senioren, zur Durchführung eines „Public-Viewings zur Fußball-WM 2010“ bei der evangelischen Kirchengemeinde und vieles andere mehr. Haben Sie Interesse mitzuwirken, dann können Sie gerne zu ins Stadtteilbüro kommen.



Erste Kinderkonferenz im Freizeittreff Rentfort

Am 10. November fand im Freizeittreff Rentfort auf der Fritz-Erler-Straße die erste Kinderkonferenz für die Stadtteile Rentfort, Ellinghorst und Schultendorf statt.

Eingeladen waren die 6- bis 12-jährigen Mädchen und Jungen der Wilhelmschule, der Josefschule, der Käthe-Kollwitz-Schule, der Albert-Schweitzer-Schule, der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule und natürlich des Freizeittreffs Rentfort. Carola Gründel, Geschäftsführerin des Jugendrates, und Bettina Weist, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt, hatten im Vorfeld der Kinderkonferenz in einigen Institutionen das Konzept vorgestellt und viele interessante Themenvorschläge – von der Spielwiese für den Schulhof bis zur Kletterwand –



erhalten. Die ausgearbeiteten Beiträge wurden den Kindern und Bürgermeister Ulrich Roland auf der Kinderkonferenz vorgestellt. Das Konzept der Kinderkonferenz sieht vor, dass die

einzelnen Kindergruppen jeweils zwei Paten zur Seite gestellt bekommen, die mit den Kindern gemeinsam Lösungen und Ideen entwickeln, um die Anliegen umzusetzen, sofern dies möglich ist. Die Paten sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung aus den verschiedenen Fachämtern, u.a. aus dem Amt für Familie, Jugend und Soziales, dem Umwelterferat, dem Amt für Wirtschaftsförderung, dem Amt für Schule, Sport und Integration, dem Bürgermeisterbüro und dem Amt für öffentliche Ordnung.

Für das leibliche Wohl der jungen Konferenzteilnehmer sorgte das Team des Freizeittreffs Rentfort mit Kaltgetränken, Kuchen und Obst. In der Pause gab es Gelegenheit, sich mit einigen Bewegungsspielen die Zeit zu vertreiben.



Der Runde Tisch

Von Günter Zwickler

Am 16. Dezember 2009 trafen sich interessierte Bewohner von Rentfort-Nord zum zweiten Mal am „Runden Tisch“. Anwesend waren jedoch nur Vertreter von Organisationen und Interessengemeinschaften. Bewohner waren nicht zu finden. Wir waren 19 Personen. Sind die Bewohner des Stadtteils so mit ihrem Umfeld so zufrieden, dass sie keine Verbesserungen herbeisehnen??

Die Interessierten aber, die da waren, hatten reichlich Diskussionsstoff. Es wurde der „Verfügungsfonds für Rentfort-Nord“ vorgestellt. Aus diesem Fonds stehen dem Stadtteil für insgesamt 4 Jahre jährlich 15.000 € zur Verfügung. Dieses Geld kann von jedem Bürger, wenn er hier wohnt, beantragt werden. Er muss sich aber genau an die Richtlinien zur Gewährung von Zuwendungen des Verfügungsfonds halten. Diese bekommt man übers Internet www.Stadt-Gladbeck.de oder übers Stadtteilbüro zu den Öffnungszeiten. Dann kann man sich auch persönlich über strittige Fragen informieren.

Sind alle verwaltungsmäßigen Hürden genommen, so beschließt der Runde Tisch mit einfacher Mehrheit, ob das Projekt gefördert werden soll und zur Ausführung kommt. Man sieht, wie wichtig die Teilnahme eines jeden sein kann!

Auf der Sitzung am 16. Dezember 2009 wurden folgende Anträge genehmigt:

- Auftritt eines Zauberers im Geschäftszentrum für Kita-Kinder.
- Anschaffung von drei Pavillons durch die AWO für Veranstaltungen.
- Anschaffung eines Projektors / Beamer und Leinwand
- Antrag „Public-Viewing zur WM 2010“, Leinwand und Lautsprecheranlage. Nachgereicht werden die Kosten der Mikrofone. Dann steht der Genehmigung nichts mehr im Wege.

Ein Antrag über einen Künstlerladen / Kunst und Kultur für Kinder und ein Antrag für ein Stadtteilkonzert für Senioren und Anwohner durch den Förderverein der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule wurden auf den nächsten Runden Tisch am 3. März, 18 Uhr, Stadtteilbüro, verschoben.

Schüler räumten Preise ab

Die Garten AG der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule ist von Bürgermeister Ulrich Roland mit dem 22. Gladbecker Umweltpreis ausgezeichnet worden. Die Schüler haben Sitzmöbel gebaut und eine Wasserkaskade entworfen, die mit Solarenergie betrieben wird. Das Ergebnis ihrer Arbeit haben die Schüler täglich im Blick: Für den neuen Schulgarten haben sie eine Kräuterspirale angelegt, Sitzmöbel aus Holz gebaut, Pflanzen gesetzt und eine umweltfreundlich betriebene Wasserkaskade entworfen. Die dafür erforderliche Wasserpumpe wird über ein Solarmodul mit Energie versorgt.

Der Technik-Sonderpreis, der in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben wurde, ging an Zehntklässler der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule. Sie hatten im Rahmen des Naturwissenschaftsunterrichts am Wettbewerb „Fuel Cell Box“ der Energie-Agentur NRW teilgenommen und einen mit Brennstoffzellen betriebenen Gabelstapler sowie eine Wasserstofftankstelle entworfen und gebaut.

Die Redaktion gratuliert!!!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Gladbeck / Stadtteilbüro Rentfort-Nord

Redaktion:

Stadtteilbüro Rentfort-Nord
Schwechater Str. 38
45966 Gladbeck
Tel.: 02043-785511
Fax: 02043-785512
Email: rentfort-nord@versanet.de

Redaktionsmitglieder:

Claudia Braczko / Ute Ellermann / Maximilian Hermans /
Tülin Kabis-Staubach / Martin Stotz / Katlin Weinrich /
Bianka Winkler / Günter Zwickler

Inhaltliche Verantwortung:

Ute Ellermann, Tülin Kabis-Staubach; Gastbeiträge und
Leserbriefe spiegeln die Meinung des Verfassers wider.

Lust selber etwas zu schreiben?

Inhaltliche Beiträge und Leserbriefe sind herzlich
willkommen! Melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

Abonnieren?

Wenn sie diese kostenlose Zeitung abonnieren möchten,
hinterlegen Sie bitte Ihre Adresse bei der Redaktion.

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Termine

Runder Tisch Rentfort-Nord

Mittwoch, 02. Juni 2010 um 18.00 Uhr im Stadtteilbüro.

Stadtteilstfest in Rentfort-Nord

In diesem Jahr wird es in Rentfort-Nord wieder ein Stadtteilstfest geben, dies ist ein Anliegen der Einrichtungen, Vereine und Institutionen hier vor Ort. Mit allen Rentfortern zusammen soll ein schönes Fest gefeiert werden mit Essen und Trinken, Spielen und Musik. Darüber hinaus bietet das Stadtteilstfest interessierten und engagierten Personen und Gruppen die Möglichkeit, sich und ihre Aktivitäten mit Infoständen oder kleinen Auftritten auf der Bühne zu präsentieren. Wichtig ist: Jeder, der sich aktiv am Fest beteiligen und zum guten Gelingen beitragen möchte – sei es mit Kaffee und Kuchen, Waffeln backen, warmen Speisen oder kalten Getränken, mit einem musikalischen Auftritt oder Spielangeboten und sportlichen Herausforderungen für Jung und Alt, der meldet sich bitte bei uns im Stadtteilbüro!

Das Vorbereitungstreffen für das Fest findet statt am Mittwoch, den 14. April 2010 um 18.00 Uhr im Stadtteilbüro.

Die weitere Festvorbereitung wird bei dem nächsten Treffen des Runden Tisch Rentfort-Nord im Stadtteilbüro besprochen.

Das Fest findet statt am Samstag, den 19. Juni 2010, von 13.00 bis 18.00 Uhr, auf dem Schulhof der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule.

Eigentümerforum

Das nächste Eigentümer-Forum findet am Mittwoch, den 24. März 2010 um 18.00 Uhr im Stadtteilbüro Rentfort-Nord statt zum Thema Photovoltaik. Fachvortrag: Nutzung von Sonnenenergie für die Strom- und Warmwassererzeugung bei Wohngebäuden, Referent: Herr Wünnemann, Fa. Elektro-Wünnemann aus Gladbeck-Brauck.

Frühlingsfest im Elisabeth-Brune-Zentrum

Am 24. März 2010 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Ein kleiner Krimi für Senioren

„Eine Überraschung“, Theaterstück, Veranstaltungsort: AWO-Begegnungsstätte Rentfort-Nord, 12. April 2010, ab 14.00 Uhr

Sommerfest der AWO

am 05. Juni 2010, ab 13.00 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte Rentfort-Nord.

Nacht der Jugendkultur - Ruhr 2010

Vom 3. auf den 4. Juli gehören die Städte der Metropole Ruhr den Jugendlichen. Dann bestimmen sie, was in Sachen Kultur abgeht und machen die Nacht zum Tag! Im Freizeittreff FZT Gladbeck-Rentfort, Fritz-Erler-Str. 4, findet in diesem Zusammenhang das Event "DIE LANGE NACHT" für Jugendliche statt mit Graffiti-Aktionen und vielen anderen spannenden Aktivitäten. Hingehen und mitmachen: in der Nacht vom 3. auf den 4. Juli 2010 von 18.00 Uhr bis 8.00 Uhr morgens.



"Bambinis"-Krabbelgruppe

Ab Freitag, 5. August '10 lädt die AWO wir wieder Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Kindergartenalter und deren Eltern in die AWO - Tageseinrichtung für Kinder, Enfieldstrasse 243, ein. In der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr können Eltern und Kinder einmal wöchentlich in der Krabbelgruppe gemeinsam Spiel und Spaß erleben.

Es entstehen keine Kosten.

Weitere Informationen und Anmeldungen: montags – freitags von 7.30 – 16.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Frau E. Stricker, Tel.: 0 20 43 / 4 18 28 ,

Fax: 0 20 43 / 40 13 438

e-mail: e.stricker@awo-msl-re.de

Schwechater Straße 38 – Kein Ende abzusehen!?

Von Martin Stotz

2008 erschien in der Stadtteilzeitung ein erster Bericht über die Entstehung und den Niedergang des Hochhauses Schwechater Strasse 38. Damals konnte noch keine Prognose über die weitere Entwicklung dieses „städtebaulichen Ballastes“ abgegeben werden.

Spätere Anfragen an die Verwaltung über mögliche und vielleicht absehbare Entwicklungen wurden als „Verschlussache“ behandelt; dies mit dem Hinweis, man wolle mögliche Entwicklungen nicht stören. Im Laufe des Jahres machte dann eine Information die Runde: Ein Ende der Problematik sei absehbar.

Um einen Einblick zu gewinnen, besuchten Günter Zwickler und Martin Stotz als Mitglieder des „Runden Tisches“ in Rentfort am 20.01.2010 einen der angesetzten Versteigerungstermine für eine der Wohnungen. Die Wohnung wurde nach kurzem Prozess für 1 Euro zuzüglich der Gerichtskosten der KHRB zugeschlagen. Die KHRB ist eine Auffanggesellschaft, die versucht, das Objekt in Gänze in ihre Hand zu bekommen, um darauf ein Handlungsprogramm aufzubauen.

Nach Auskunft der Rechtspflegerin, die die Versteigerung durchführte, sind die noch ausstehenden Versteigerungen bis Ende 2010 terminiert, so dass u. E. frühestens Anfang 2011 eine Handlungsgrundlage entsteht. Daneben läuft noch ein Verfahren, in dem ein Eigentümer einer der „wertlosen“ Wohnungen gegen die Verletzung seiner Besitzrechte klagt. Anlass ist die Einrichtung der Gasversorgung für die autonome Heizungsanlage in einem der Ladenlokale im Geschäftszentrum, um diesem Laden die Existenz zu sichern. Hierzu eine Anmerkung: Im Jahre 1960 gab es in Gladbeck bei rd. 80.000 Einwohnern 6 Rechtsanwälte, heute sind es 37 Anwälte.

Die Entwicklung bedarf auch in Zukunft der aufmerksamen Beobachtung. Wichtig ist unseres Erachtens dabei, dass die zurzeit vorhandene Infrastruktur im Bereich des Geschäftszentrums auch in der Zeit erhalten bleibt, in der das Hochhaus zurückgebaut werden muss. Die bislang von der Stadtplanung vorgestellten Skizzen, die aus einem Studentenwettbewerb hervorgingen, nahmen auf diese unabdingbare Notwendigkeit keine Rücksicht. Im gesamten Bereich von Alt-Rentfort zwischen Zechenbahn, Sportplatz, Hegestraße und Kirchellener Straße gibt es außer drei Bäckern keinen Einzelhandel mehr – ein auch angesichts der demographischen Entwicklung unhaltbarer Zustand.

